

In himmlischen Regionen

WKG-Predigt

In meiner letzten Predigt haben wir gesehen dass es Gottes Liebe ist, die in uns kommen muss, damit auch wir vollkommen sein können, wie Gott vollkommen ist:

1. Johannes 4,16-17

16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

17 Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

Ich möchte heute dieses Thema noch einmal aufgreifen. Es handelt sich nämlich nicht um irgendeine Nebensache, sondern um das wirkliche Hauptthema der Bibel.

Gott ist Liebe und die gute Nachricht ist, dass auch wir die Empfänger seiner wunderbaren Liebe sein können.

2. Petrus 1,3-4

3 Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft.

4 Durch sie sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr dadurch Anteil bekommt an der göttlichen Natur, die ihr entronnen seid der verderblichen Begierde in der Welt.

Wenn Gott in uns ist, dann nehmen wir an seiner eigenen Natur teil!

Gott ist nicht weit entfernt von uns, irgendwo im All. Auch der „Himmel“ ist deshalb nicht weit weg, sondern in uns, durch Gott. Wir sind bereits in seine Realität hineingebracht worden. Verstehen wir dies wirklich?

Epheser 2,4-6

4 Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,

5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr selig geworden –;

6 und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel [in die himmlischen Regionen] in Christus Jesus,

Wenn Gott in uns ist und wir in ihm, dann befinden wir uns bereits in „himmlischen Regionen“.

Natürlich sind wir gleichzeitig auch noch in unserem fleischlichen Leib:

Philipper 1,23-24

23 Denn es setzt mir beides hart zu: Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre;

24 aber es ist nötiger, im Fleisch zu bleiben um euretwillen.

Dies erklärt unsere Schwächen, wieso wir noch sündigen, obwohl Gottes perfekte Liebe bereits in uns ist. Wir sind noch im Fleisch, sind aber bereits in die himmlischen Regionen eingezogen.

Lesen wir auch *Epheser 1,3*:

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel [in den himmlischen Regionen] durch Christus.

Paulus spricht hier von einer geistlichen Realität, die für uns nur schwer erfassbar ist.

1. Korinther 13,12

12 *Wir sehen* jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

Sind wir uns bewusst, dass wir – was das Geistliche betrifft –, eine sehr schwache Sicht haben?

Philipper 3,20-21

20 *Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel*; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus,

21 der unsern nichtigen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann.

Wir gehören dem Himmel an und befinden uns, in Gott, bereits in himmlischen Regionen.

Beispiel:

Was das Irdische betrifft, gehöre ich einer Gemeinde im Kanton St. Gallen an und bin dort eingeschrieben. Es handelt sich um eine Realität, die nicht geändert werden kann. Ebenso, wenn wir einmal im Himmel eingeschrieben sind, scheint es fast unmöglich zu sein, dort wieder gestrichen werden zu können/wollen. Man würde wie vom Leben gestrichen:

Hebräer 6,4-6

4 Denn es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind und *geschmeckt haben die himmlische Gabe und Anteil bekommen haben am Heiligen Geist und geschmeckt haben*

5 *das gute Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt*

6 und dann doch abgefallen sind, wieder zu erneuern zur Buße, da sie für sich selbst den Sohn Gottes abermals kreuzigen und zum Spott machen.

Geschwister, wir sind mit der himmlischen Realität in Kontakt gekommen!

Israel erfuhr Gott auf der physischen Ebene, wir jedoch (im Neuen Bund) auf der geistlichen:

Hebräer 12,18-22

18 Denn ihr seid nicht gekommen zu dem Berg, den man anrühren konnte und der mit Feuer brannte, und nicht in Dunkelheit und Finsternis und Ungewitter

19 und nicht zum Schall der Posaune und zum Ertönen der Worte, bei denen die Hörer baten, dass ihnen keine Worte mehr gesagt würden;

20 denn sie konnten's nicht ertragen, was da gesagt wurde (2.Mose 19,13): »Und auch wenn ein Tier den Berg anrührt, soll es gesteigt werden.«

21 Und so schrecklich war die Erscheinung, dass Mose sprach (5.Mose 9,19): »Ich bin erschrocken und zittere.«

22 Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, *dem himmlischen Jerusalem*, und zu den vielen tausend Engeln und zu der Versammlung

Wir sind also teils im Himmel, teils auf Erden:

Römer 8,23

23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, *die wir den Geist als Erstlingsgabe haben*, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

Der irdische Leib verursacht uns große Probleme.

1. Korinther 15,42-44

42 So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

43 Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft.

44 Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen *ein geistlicher Leib*. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.

Gottes Geist lebt jetzt in unserem physischen Leib (Gott in uns und wir in Gott), bei der Auferstehung werden wir dann einen geistigen Leib erhalten und voll in den Himmel eintreten:

1. Thessalonicher 4,16-17

16 Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen.

17 Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und *so werden wir bei dem Herrn sein allezeit*.

Es ist wichtig zu verstehen, dass hier nicht von einer geographischen oder irgendwie limitierten Realität gesprochen wird, sondern von den himmlischen Regionen, die die geistliche Realität darstellen.

Unsere Zukunft, unser Ziel, unsere Ewigkeit ist das himmlische Reich:

2. Timotheus 4,18

18 Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und mich retten *in sein himmlisches Reich*. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Versuchen wir jetzt von der Theorie in die Praxis zu wechseln.

Als Christen sind wir Teil einer ganz anderen Realität, wir haben Gott erkannt und haben seine Liebe in uns. Wir haben das zukünftige himmlische Reich bereits „geschmeckt“.

Deshalb sollen wir auch unseren Nächsten lieben, wie Gott uns geliebt hat. Wenn Gottes Liebe in uns ist, haben wir eigentlich gar keine andere Wahl:

1. Johannes 4,7-12

7 Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und *kennt Gott*.

8 *Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.*

9 Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

10 Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

11 Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.

12 Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

Wie steht es mit unserer Nächstenliebe, besonders den Geschwistern gegenüber?

- Sind wir in unsere Geschwister interessiert?
- Ermutigen wir unsere Geschwister?
- Spornen wir unsere Geschwister an (zur Liebe und guten Werken), ermahnen wir sie und nehmen wir an den Versammlungen und Aktivitäten teil (Hebr 10,24-25)?
- Helfen wir uns untereinander?
- Sind wir bereit zu geben und zu teilen?

Apostelgeschichte 2,42-47

42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

43 Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

44 Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam.

45 *Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte.*

46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen

47 und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Wenn wir Gott erkannt haben, wenn er in uns lebt, dann werden wir unsere Geschwister lieben. Der Geist Gottes „drängt“ uns dazu. Es handelt sich um den Heiligungsprozess, wir werden immer mehr in das Ebenbild Gottes verwandelt.

In der Apostelgeschichte haben wir gelesen, dass der Herr dann auch eher numerisches Wachstum geben wird, falls er dies wünscht.

Johannes erklärt ganz klar, dass dies sogar eine Grundbedingung für alle Mission ist:

Johannes 13,34-35

34 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.

35 Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, *wenn ihr Liebe untereinander habt.*

Geschwister, nehmen wir diese Worte zu Herzen!

Erlauben wir Jesus uns zu erlösen, treten wir in seine Ruhe ein. Erlauben wir Gott, in uns Wohnung zu nehmen. Verlassen wir die Werke des Alten Bundes, die uns nur mit der physischen Realität Gottes in Kontakt bringen konnten. Treten wir viel mehr ein in die himmlische Realität, lieben wir unsere Geschwister und genießen wir die wunderbare Freiheit, die uns Gott, trotz unseres sündigen Wesens durch seine unermessliche Gnade, gibt.

Lieben wir unsere Geschwister. Zeigen wir die Liebe Gottes, die nicht von Gefühlen und vom geliebten Objekt abhängig ist, sondern eine Liebe der ENTSCHEIDUNG ist, die auch Feinde und unsympathische und schwierige Personen zu lieben vermag.

Wenn dann interessierte Personen auf uns stoßen und *Gottes* Liebe (nicht unsere) erkennen, dann werden sie erkennen, dass wir Jünger Jesu Christi sind, und dass sie auf himmlische Regionen gestoßen sind ...

Die Bibelzitate entstammen aus der revidierten Lutherbibel von 1984 NR,
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart